

me mit Pest, Geißlern, sozialen Spannungen) eine umfassende und kritische Untersuchung geliefert worden, die die Diskussion nennenswert weitergeführt und überhaupt erst auf eine tragfähige, dem heutigen Forschungsstand wirklich adäquate Grundlage gestellt hat. – Ernst Voltmer, *Zur Geschichte der Juden im spätmittelalterlichen Speyer. Die Judengemeinde im Spannungsfeld zwischen König, Bischof und Stadt* (S. 94–121), weist zu Recht darauf hin, daß das Schicksal der Juden zu einem wesentlichen Teil vom politischen Kräftespiel der miteinander rivalisierenden Herrschaftsträger bestimmt wurde. – Franz Irsigler, *Juden und Lombarden am Niederrhein im 14. Jahrhundert* (S. 122–162), zeigt Funktion und Entwicklung des jüdischen Kreditwesens im Vergleich zur christlichen, insbesondere zur „lombardischen“ Konkurrenz. Ein Anhang (S. 140 ff.), bearb. vom Vf. gemeinsam mit Manfred Huiskes, verzeichnet tabellarisch „Das Schuldnerverzeichnis des Juden Simon von Siegburg“ aus der Zeit von ca. 1376/77. – Walter Röll, *Zu den Judeneiden an der Schwelle zur Neuzeit* (S. 163–204), vermag in kritischer Auseinandersetzung mit dem fragwürdigen Buch Volker Zimmermanns (vgl. DA 30, 554) die in der frühen Neuzeit unheimlich wirksam gewordenen Judeneide in Ulrich Tennglers „Laienspiegel“ (1509) auf ihre Ursprünge und ihren Einfluß hin zu verfolgen. A. P.

---

Réginald Grégoire, *Il monachesimo carolingio dopo Benedetto d'Aniane* († 821), *Studia Monastica* 24 (1982) S. 349–388, stellt sich der alten Frage, inwieweit die von Benedikt von Aniane inspirierte Klosterreform im 9. Jh. Früchte getragen hat, und gliedert die Entwicklung in beharrende Momente (etwa die Laienabte und die erbliche Übertragung des Klostersguts auf Mitglieder derselben Familie) und in Momente neuen Lebens dank der Initiative mehrerer karolingischer Kapitularien und Synoden (z. B. Meaux-Paris 845/6 [nicht 847]) in Fragen des Kirchenguts, der Klostervisitation und der *monachi vagantes*. Auch die kulturellen Verdienste der karolingischen Klöster in Literatur und gregorianischem Gesang werden gewürdigt; doch bleibt es dabei, daß erst Cluny seit dem 10. Jh. den Idealfall eines Klosters nach dem Geschmack des Abtes von Aniane dargestellt habe. H. S.

Jacques Dubois, *Histoire monastique en France au XIIe siècle. Les institutions monastiques et leur évolution*, London 1982, Variorum Reprints, 342 S. – In dem Band werden folgende Aufsätze des französischen Kirchenhistorikers wiederabgedruckt: I. *Les ordres religieux au XIIe siècle selon la Curie romaine* (1968). – II. *Les moines dans la société du moyen âge* (1974; vgl. DA 31, 620). – III. *La vie des moines dans les prieurés du moyen âge* (1969). – IV. *Du nombre des moines dans les monastères* (1969). – V. *Office des heures et messe dans la tradition monastique* (1978). – VI. *L'institution des convers au XIIe siècle, forme de vie monastique propre aux laïcs* (1965; vgl. DA 27, 619). – VII. *Moines et monastères du Bugey* (1962). – VIII. *L'implantation monastique dans le Bugey au moyen âge* (1971). – IX. *Les limites des Chartreuses* (1965). – X. *Le domaine de la Chartreuse de Meyriat* (1968). – Zwei kurze Register erschließen die Sachen bzw. Orts- und Personennamen der Beiträge. T. R.